

Die Organisatoren freuen sich über großen Zuspruch

Kornwestheim Als gern genutzter Treffpunkt für ein geselliges Beisammensein erwies sich der Martinsbasar. *Von Katja Cordes*

Nein, nein, das ist kein Kristallglas, das ist Pressglas!“ Sachkundig berät Ilona Nolde eine Besucherin, die gerade einen Satz Trinkgläser interessiert beäugt. Der Flohmarkt im Zelt vor dem Gemeindehaus ist ein wahrer Publikumsmagnet. Hier finden Haushaltswaren, Spielsachen und Nippes schnell neue Besitzer.

„Frau Nolde ist ein Naturtalent“, findet Pfarrer Horst Rüb. Zum zweiten Mal erlebt er, wie die Seniorin mit sicherem Gespür die zu verkaufenden Artikel zusammenstellt, und ist voller Lob. Worauf es noch beim Verkauf ankommt, erfährt man direkt im Zelt: Ilona Nolde hat für jeden ein offenes Ohr und unterhält sich angeregt mit den Flohmarktbesuchern. Schmunzelnd stellt sie fest: „Oft kaufen die Leute nur etwas, weil sie mich kennen.“ Seit fast 15 Jahren hilft sie auf dem Flohmarkt. Tatkräftige Unterstützung erhält sie seit zwei Jahren von Fernanda Beck, die aber auch schon seit mehr als zehn Jahren zum Helferteam der Gemeinde gehört.

„30 bis 40 Leute sind hier im Dauereinsatz“, berichtet Horst Rüb zufrieden. Der Gemeindesaal ist gut besucht, kein Sitzplatz ist frei, „besser geht es nicht“, versichert der Pfarrer. Es ist mitten am Tag und es ist proppevoll. Werden Plätze frei, rü-

cken neue Besucher nach. Während einige noch ein warmes Essen zu sich nehmen oder vespere, sind andere bereits bei Kaffee und Kuchen. Etwas ruhiger geht es vor dem Saal zu. Der Eingangsbereich zum gro-



Im Zelt wurde gestöbert, in Gemeindehaus und Kirche gab's Programm.

Foto: Horst Dömötör

ßen Gemeindesaal ist dem Büchermarkt vorbehalten. Einige Besucher verharren die Buchrücken studierend vor den Regalen. Das Angebot an Romanen, Krimis und Abenteuerbüchern kann sich durchaus sehen lassen und findet schnell interessierte Abnehmer. „Eine Dame gab einen Wäschekorb voller Bücher, die sie hier vergangenes Jahr gekauft hat, ab, um sich sofort mit neuem Lesestoff einzudecken“, erinnert

sich Pfarrer Rüb lächelnd. Und ja – man kann sogar einen Blumentopf gewinnen. Aber nicht nur das. Für die Tombola haben die Organisatoren mehr als 400 Gewinne zusammengetragen.

Wie der Erlös aus dem Martinsbasar verteilt werden soll, hatte zuvor der Kirchengemeinderat beschlossen: Ein Drittel geht an drei Missionsprojekte, ein Drittel ist für den Erhalt der Martinskirche bestimmt. Ein Drittel wird für den Umbau der Johanneskirche verwendet.

Auch an die kleinen Gäste ist gedacht worden: Im Untergeschoss des Gemeindehauses gibt es im Anschluss an den Familiengottesdienst eine Kinderbetreuung. Zahlreiche Mandalas liegen zum Ausmalen auf dem Tisch bereit, wer will, kann aber auch einen „Zachäus auf dem Baum“ basteln. Unter Anleitung von Pfarrer Hansjürgen Böhner werden Baum und Zachäus angemalt und ausgeschnitten. Das Zusammennähen übernimmt der Pfarrer selbst.

Der 14-jährige Oliver hilft zum ersten Mal bei der Kinderbetreuung mit. Aufmerksamkeit achtet er darauf, dass jedes Kind beschäftigt ist. Arina will einen Zachäus kreiern, während der vierjährige Aaron, auf dem Fußboden liegend, eine Holzseilbahn aufbaut. Nach der Betreuung dürfen sich die Kinder auf Kasperltheater und Besteigung des 45 Meter hohen Kirchturms freuen. „An der Turmbesteigung haben“, so Pfarrer Böhner, „nicht nur die Kinder, sondern auch die begleitenden Erwachsenen viel Spaß.“